



Genossin Ingeborg Friedrichs, Direktorin der Fritz-Hekert-Oberschule Berlin - Premia uer Berg, bezeichnet es als größtes Glück ihres Lebens, sich für den Lehrerberuf entschieden zu haben. Für ihre vorbildliche pädagogische und gesellschaftliche Arbeit wurde sie mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze geehrt.

Foto: Privatier

Eine offensive politisch-ideologische Arbeit zu gestalten verlangt von den Genossen, die marxistisch-leninistische Weltanschauung und die Politik unserer Partei täglich überzeugend zu erläutern und zu vertreten. Notwendig ist, jeden in die Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben einzubeziehen und als Genosse stets mit Wort und Tat Vorbild zu sein. Überzeugungswirksam wird die politisch-ideologische Arbeit vor allem dann, wenn die guten Ergebnisse der politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Entwicklung der DDR seit dem VIII. Parteitag anschaulich und konkret anhand von Fakten nachgewiesen werden. Dabei gilt es zu zeigen, daß das heute Geschaffene das Resultat harter Kämpfe, bedeutender Initiativen und großer Anstrengungen der Werktätigen der DDR unter Führung der Partei ist. Es ist der Beweis dafür, daß die sozialistische Ordnung in der Lage ist, den Menschen ein Leben in Frieden und sozialer Sicherheit zu garantieren. Die Voraussetzung dafür bleibt die schöpferische Arbeit jedes einzelnen.

Zu einer offensiven politisch-ideologischen Arbeit gehört, die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus, seine Sieghaftigkeit und Beispielwirkung auch unter Beachtung der nicht wenigen Verleumdungen und Angriffe des Gegners nachzuweisen. Die SPO berücksichtigen dabei: In erster Linie kommt es darauf an, die Politik der SED, unsere Standpunkte, unsere Überzeugungen zu verbreiten, um daraus Kraft zu schöpfen für das weitere erfolgreiche Voranschreiten auf dem Weg der entwik-

**Überlegenheit
des Sozialismus
nachweisen**